

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander.

Kiernander, Johann Zacharias

Cuddalore, 01.01.1746-31.12.1746

Februar 1746

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187724](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187724)

passirte, so bald aber als der Saan ihn bewußte, daß
 dieß ein von den Portugiesen gewissermaßen über-
 und Willkür war, so thaten er so gleich einige Taler
 ab und der gegen, die einen wieder durch offener
 solten. Ich wünschte aber zur Möglichkeit voran, da diese
 unumstößlich im besten Pflanz waren, und Gott fürchte
 mich allenthalben gesen finden. Der Saan suchte
 mir aber diese Taler zu ersetzen als man 40. Taler
 von Portugien kauft und zu kommen suchte, da ich den
 mich so gleich meine Reise fortsetzte und kam glücklich
 in den Hafen von Fort. Daord aber als ich mich
 kommen suchte. Ich besuchte so gleich den Gouver-
 neur, welcher mich einige Taler von der Hof-
 Engländer, so bei ihm waren, sich fürchten, darüber
 ließ ich so gleich es thapirte. So war mir denn die-
 ses, nicht dem, daß ich zu Hause alles wohl und
 in guter Ordnung hatte, eine prächtigen materi-
 zum Lob u. Preis Gottes, der mich in diesen Umständen
 den seine väterlichen Güter zum werden ließ.

Februarius.

1. Die Kinder wurden in der Portugiesischen Schule reci-
 pirt, sein Vater aber, muß ihn unterhalten.
3. Lina von der Stadt Enchen, der ein Königin-
 Christ ist, und mit dem ich vorher gewohnt zu ver-
 nachlassen, hat sich nicht finden lassen, und die
 frucht von selbst, und verlegte unterrichtet
 zu werden, erweist denn auch frucht so gleich den
 nachher gemacht worden.
9. Lina wurde ein Einmal Kind, so von den Königin-
 gebürtig worden, nicht recht verlegte ihren Mütter
 in mehren Toren recipirt.
11. Dieser menschliche Besuch ist in Grisen, in Tripolan,
 widerwärtig den Catechumen, und catechisten für, Lina
 zu finden von ihren Neugierde, zu verstehen, sich
 zu dem Wasser, Gott zu danken, und zu finden wie
 die Notwendigkeit als was die Art und Weise der
 Bedienung ihren Takt zu verstehen.
15. Die Exzellenz mit Medizin und Chirurgie, welcher S. T. von
 Doctor Franke seiner Hofen, mit dem Königin, nicht
 gefunden, ist frucht von Frankebar, glücklich seinen zu-
 gedonnen.

19.

Frater besuchte mich nützlich von dem vragasoriam
 des Großen Paleiakaren in Udeiarpaleiam. Die sagten
 diese einige von ihren Leuten, wann demnach sie gar
 waren, suchten die Bibliothek und Schulen ganz, und ihren
 Leuten viel zu helfen, und mich gefragt, ob ich ihnen
 eine geschickliche Person in dem von der Kirche, gutte
 Leuten und Unterricht zu geben. Deswegen will ich
 mich in ihren Leuten, geschickte, besser zu bekommen
 wissen, so wolten sie mich gerne ^{helfen} sehen und hören
 und mich von ihnen gefragt sehen. Ich zeigte ihnen die Bücher
 und die Schulen, und eine nützlich von dem Heiligen des
 catechismus und einige Stücke des h. Schrift zu zeigen
 in malabarischer Sprache, wofür ich selbst zu zeigen
 seit mich mit ihnen zu reden von der Jesu Christi, Kri-
 stion, dessen Verheißung und Heiligkeit, und zeigte ihnen
 dass alle Leuten religionen gleich und von Jesu Christi
 Ich erwiderte ihnen, dass die Gesetze derer, die sind
 so lange sie in ihren Leuten, die sie so fort-
 leben, und erwiderte die, dass sie sich zu dem Gott, den
 sie anrufen, beten, solten, und zeigte ihnen
 die Mittel dazu an. Die antworteten mich, wann
 ich mich Udeiarpaleiam kommen wolte und mit dem Großen
 Paleiakaren als ihrem Oberhaupt derselbst werden von
 diesem Vorfur, würde er mich so wohl aufnehmen lassen;
 dann er war ein Christ und mochte mich gerne
 von solchen Vorfur werden. Und wann er so willigte
 so wolten sie so alle mich gerne aufnehmen, und
 sein exempel folgen. Ich zeigte ihnen, dass ich in der
 Religion war, und konnte zeigen, nicht wohl wissen
 arbeit sie lassen und so erwiderte ich ihnen, solten
 ich aber bald einen Collegen bekommen, so wolle ich
 wohl vorgehen. Darüber aber bat ich sie, die besten
 dem wohl zu denken, und zu überlegen, was ich ihnen
 gesagt hatte, und mich ihren Oberhaupt davon zu be-
 rathen, und mich ihren Meinung darüber wissen
 zu lassen.

24.

Frater besuchte die Christen in Wandilpaleiam, die sie
 den Catechismus lehrten, und catechisierte sie.

27.

Frater hat ich ein gleiches in Malimayeddei, woby
 mich Ambrosius und Jacagagumathij waren.

Martius